

**europaticker: Dichtes Sammelstellennetz hält Sammelquote stabil**



**Österreich: Knapp 61.400 Tonnen E-Schrott an Sammelstellen abgegeben**

In Österreich wurden im vergangenen Jahr pro Einwohner 7,65 Kilogramm Elektro- und Elektronikaltgeräte gesammelt. Somit wurde das Niveau des Jahres 2007 (7,68 Kilogramm pro Einwohner) nahezu gehalten. Die Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH (EAK), Elisabeth Gieser, zeigte sich bei der EAK-Jahrespressekonferenz erfreut, da sich Österreich damit auch 2008 bei der Sammelmenge im oberen Mittelfeld der EU-Staaten befindet. Im Jahr 2008 wurden bundesweit mehr als 61,4 Millionen Kilogramm alte Elektro- und Elektronikgeräte von den KonsumentInnen bei den Sammelstellen abgegeben und in weiterer Folge der umweltgerechten Entsorgung zugeführt. Pro Kopf ergibt dies eine Sammelmasse von 7,65 kg. Die Gesamtsammelmasse 2008 inklusive der Gewerbemassen betrug 65.500 Tonnen.

**EAG-Sammlung blieb auch 2008 stabil**

Das Jahr 2008 war weltweit gekennzeichnet durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und auch einen deutlichen Verfall der Rohstoff- und Altstoffpreise, was sich natürlich auch auf die Verwertung von Elektroaltgeräten und Altbatterien auswirkt. Die in Österreich gut funktionierende Kooperation von Wirtschaft, Verwaltung und den registrierten Sammel- und Verwertungssystemen hat es dennoch möglich gemacht, dass auch im Jahr 2008 die EU-Vorgaben zur Sammlung und Verwertung von Elektroaltgeräten deutlich übererfüllt wurden.

Die jährlichen Sammelmengen pro Einwohner reichen innerhalb der EU von unter einem Kilogramm bis zu nahezu 16 Kilogramm. Dazu Mag. Elisabeth Gieser, Geschäftsführerin der Koordinierungsstelle: „Die unterschiedlichen Sammelmengen spiegeln auch die jeweilige Wirtschaftskraft wider. Besonders hohe Sammelmassen gibt es traditionell in den nordeuropäischen Ländern, die geringsten nach wie vor in den neuen EU-Mitgliedsstaaten im Osten Europas. Österreich befindet sich mit seiner Sammelmenge erfreulicherweise auch 2008 im oberen Mittelfeld.“

Im Zeitraum seit Inkrafttreten der EAG-Verordnung im August 2005 bis Ende des ersten Halbjahres 2009 wurden somit rund 238.000 Tonnen Elektroaltgeräte in Österreich gesammelt und einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt. Zum Vergleich: dies entspricht dem Gewicht von rund 159.000 Mittelklasse PKW!

Im Jahr 2008 nahmen 292 Sammelstellen aus fünf Bundesländern das Service der Abholkoordination durch die Koordinierungsstelle in Anspruch. Mehr als 1.900 Abholaufträge wurden dabei positiv erledigt.

Ab Herbst 2009 rechnet die Koordinierungsstelle mit einem kontinuierlichen Ansteigen der Rückgabemengen von Gasentladungslampen. Durch die Europa weite Umstellung auf Energiesparlampen mit deutlich geringerem Stromverbrauch, wird es in diesem Bereich auch zu einer verstärkten Rückgabe bei den Altstoffsammelzentren bzw. auch im Handel kommen. Energiesparlampen (zugehörig zur Kategorie der Gasentladungslampen) können im Gegensatz zu den herkömmlichen Glühbirnen umweltgerecht recycelt werden und sollen daher nicht im Restmüll landen. Mag. Elisabeth Gieser: „Im Herbst 2009 dürfen laut der EU-Vorgaben vorerst nur die klaren 100 Watt Glühlampen sowie alle matten Glühbirnen nicht mehr in Verkehr gesetzt werden. Für die Konsumenten wird es dadurch aber kaum Probleme geben, da z.B. von den besonders stromfressenden 100 W Glühbirnen in Österreich durchschnittlich nur eine einzige pro Haushalt in Verwendung ist. Es besteht also keinerlei Notwendigkeit Glühbirnen zu hamstern.“

Bis 2016 sollen dann nur noch Lampen der Energieeffizienzklasse A in Umlauf sein. Die EU-

Kommission erwartet dadurch bis 2020 bis zu 80 Milliarden Kilowattstunden Strom einzusparen. 80 Milliarden Kilowattstunden entsprechen beispielsweise dem aktuellen Verbrauch von 23 Millionen Haushalten (bzw. allen Haushalten Belgiens). Auch für die VerbraucherInnen soll sich die Umstellung lohnen. Nach den Berechnungen der EU-Kommission kann der europäische Durchschnittshaushalt pro Jahr 25 bis 50 Euro sparen, wenn herkömmliche Glühbirnen durch Energiesparlampen ersetzt werden.

Die Rückgabe von Gasentladungslampen ist schon seit Inkrafttreten der EAG-Verordnung geregelt: Beim Kauf eines gleichwertigen neuen Produkts werden Altlampen kostenlos im Einzelhandel (mit einer Geschäftsfläche von mehr als 150m<sup>2</sup>) zurückgenommen, bzw. können sie natürlich auch bei allen Mistplätzen, Recyclinghöfen und Altstoffsammelzentren kostenlos abgegeben werden.

### **Dichtes Sammelstellennetz in Österreich hält Sammelquote stabil**

Das Umweltministerium kann mit der EAG-Sammlung in Österreich, dank dem Umweltbewusstsein der Bevölkerung, sehr zufrieden sein, sagte der Generalsekretär im Lebensministerium, Mag. DI DDr. Reinhard Mang. Die Sammelquote befindet sich weiterhin auf hohem Niveau, die Sammelergebnisse 2008 sind vergleichbar mit 2007 (2008: 7,65 kg/EW. 2007: 7,68 kg/EW). Dieses stabile Niveau lässt schließen, dass die um das Inkrafttreten der Verordnung Mitte 2005 noch in vielen privaten Haushalten „gelagerten“ EAG bereits abgegeben sind.

Österreich verfügt über das dichteste Sammelnetz Europas (ca. 2000 kommunale und einige tausend gewerbliche Rückgabestellen). Die Sammelquoten liegen im europäischen Spitzenfeld (allerdings sind diesbezügliche Daten der gesamten EU leider noch nicht verfügbar).

Die volkswirtschaftlichen Kosten der EAG-Sammlung und Entsorgung sind aufgrund der Nutzung bestehender kommunaler und gewerblicher Strukturen optimiert. Ein Haushalt kann bei der gewohnten kommunalen Sammelstelle neben vielen anderen Abfällen (Sperrmüll, Problemstoffe) auch EAG abgeben, so Mang.

An einer Verbesserung der bestehenden EU-Regelung wird gearbeitet, Österreich bringt seine langjährigen positiven Erfahrungen ein (Beispiele: Registrierung der Hersteller im EDM, verwertungsoptimierte Sammelkategorien).

Die Batterienverordnung ist seit Herbst 2008 in Kraft. Damit wurde die nachhaltige Finanzierung der Sammlung und Entsorgung durch die Hersteller / Importeure gesichert – unter Beibehaltung der seit Anfang der 1990er Jahre bewährten und den BürgerInnen gewohnten Art (Rückgabe im Handel auch ohne Neukauf; Sammelboxen; kommunale Sammelstellen).

Es geht nun darum, durch Öffentlichkeitsarbeit das hohe Sammelniveau weiter aufrecht zu erhalten.

### **Positiver Start für die Batterienverordnung im September 2008**

Im September 2008, mit Inkrafttreten der Batterienverordnung, wurde die Koordinierungsstelle auch mit der Abholkoordination im Bereich der Gerätealtbatterien betraut.

Die Österreich weite Rückgabe, Sammlung und Verwertung alter Batterien ist durch diese Verordnung nun dauerhaft gesetzlich geregelt. Schon zuvor hatten zahlreiche Geschäfte freiwillig im Eingangs- bzw. Kassenbereich Sammelboxen für die KundInnen zur Verfügung gestellt, seit 26. September 2008 sind die Letztvertreiber zur unentgeltlichen Rücknahme gesetzlich verpflichtet.

Alle Letztvertreiber (also jedes Geschäft, das Batterien/ Akkus verkauft) müssen alte Gerätebatterien, Knopfzellen, Akkus (zu denen beispielsweise auch wiederaufladbare Batterien zählen), kostenlos zurücknehmen und ihre KundInnen auch darüber informieren. Dafür werden seit Herbst 2008 auch Österreich weit einheitlich gestaltete Sammelboxen angeboten, in die der

Konsument seine alten Batterien und Akkus einfach einwerfen kann. Die alten Batterien und Akkus werden danach von genehmigten Sammelsystemen gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt. Mehrere Bundesländer bieten ihren BürgerInnen seit Beginn 2009 auch kleine Haushaltssammelboxen als Vorsammelhilfe an. In Niederösterreich, Oberösterreich und im Burgenland wurden die Boxen beispielsweise an jeden Haushalt verteilt, in Tirol und Vorarlberg werden sie in diesen Wochen verteilt und in Wien sind sie ab August 2009 bei den städtischen Mistplätzen kostenlos erhältlich.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 nach Inkrafttreten der neuen Batterienverordnung wurden Österreich weit insgesamt mehr als 363.000 kg Gerätealtbatterien sowie 3.374.000 kg Fahrzeugaltbatterien abgegeben und danach umweltgerecht verwertet. Im Jahr 2009 sind bis Ende Juni 750.000 kg Gerätealtbatterien an kommunalen Sammelstellen gesammelt worden. Die Fahrzeugbatterien/ Starterbatterien werden von den Gerätealtbatterien getrennt gesammelt. Das heißt, dass diese Batterien auch in Zukunft vom Autohandel, bzw. von der Kfz-Werkstätte übernommen und dann einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden. Dem Konsumenten darf dafür allerdings ebenfalls nichts mehr verrechnet werden.

Die kostenlose Rückgabemöglichkeit für Fahrzeugbatterien gibt es weiterhin auch in allen Altstoffsammelzentren.

### **Kommunen sind wichtige Partner bei der EAG- und Altbatterien-Sammlung**

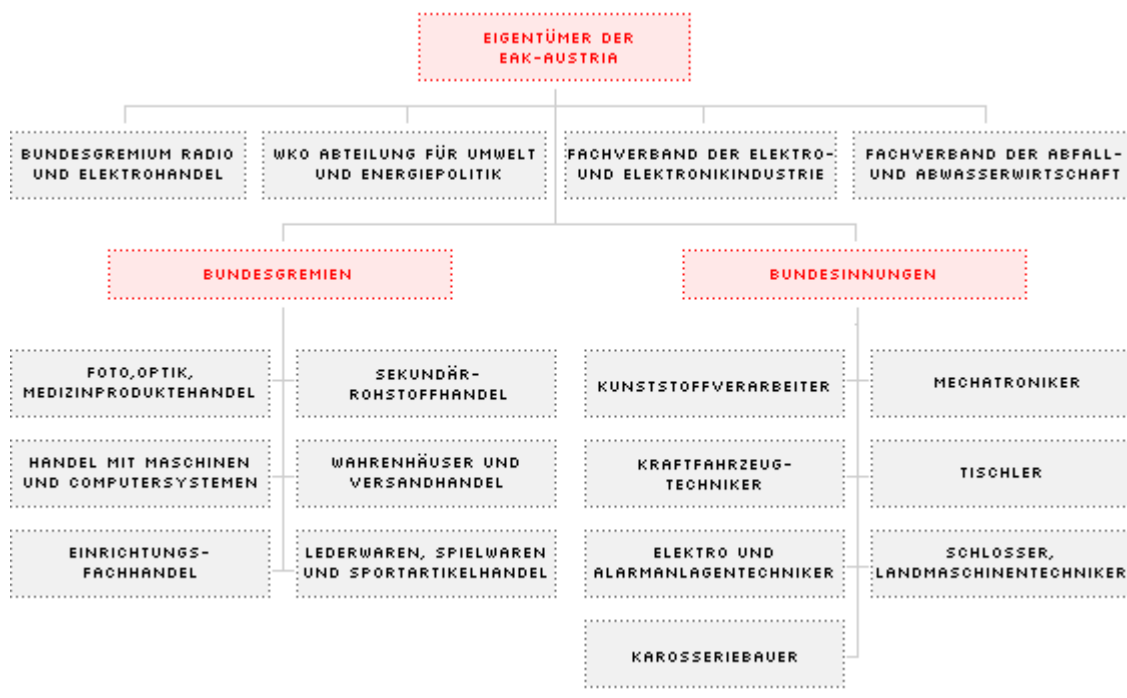
„Die Gemeinden und Gemeindeverbände Österreichs haben 2008 ihre Fähigkeit, funktionierende Entsorgungssysteme zu betreiben, auch im Bereich der Elektroaltgeräte wieder unter Beweis gestellt. Mit mehr als 1900 kommunalen Sammelstellen in ganz Österreich wird den österreichischen Bürgerinnen und Bürgern, eine im internationalen Vergleich sehr hohe Bequemlichkeit geboten, die zu den hervorragenden Sammelergebnissen geführt hat,“ freut sich Bgm. Ing. Josef Moser, der Bundesobmann der ARGE österreichischer Abfallwirtschaftsverbände.

Die neue Aufgabe 2008 war die Umsetzung der Batterienverordnung. Auf Basis der Elektroaltgerätesammlung wurde die Logistik um die Stoffgruppe der Gerätebatterien erweitert. In einigen Bundesländern wie Niederösterreich, Oberösterreich und Burgenland wurden von den Abfallwirtschaftsverbänden eigene, kleine Batteriesammelboxen entwickelt, die als Vorsammelgefäße den Haushalten zur Verfügung gestellt wurden. Sie dienen als Aufbewahrungsgefäße in Haus und Wohnung und werden von den Haushalten zur Problemstoffsammelstelle gebracht, wo sie in die 120 Liter Fässer umgeleert werden, die dann aus ganz Österreich zur zentralen Aufbereitung gebracht werden. Die Batteriesammelboxen erinnern mit Aufdruck und Information daran, dass Batterien gefährliche Bestandteile enthalten und daher nicht in den Hausmüll gelangen dürfen.

Die KFZ-Batterien wurden auch übernommen. Sie kamen aufgrund des hohen Bleipreises in den letzten Monaten des Jahres 2008 relativ spärlich zu den kommunalen Stellen. Erst seit der Rohstoffelös stark im Zuge der Weltwirtschaftskrise gefallen ist, kommen vermehrt Starterbatterien zu den kommunalen Sammelstellen.

Die Sammelmengen sowohl der Elektroaltgeräte als auch der Altbatterien werden von der EAK bekannt gegeben. Hier zeigt sich ganz klar, dass die kommunale Sammlung das Rückgrad der gesamten Sammellogistik bildet.

„Die Kommunen möchten ihre Sammellogistik in Hinkunft auch im Bereich der Haushaltsverpackungen für mehrere Entpflichtungssysteme anbieten und so das volkswirtschaftliche Optimum in diesem Segment mitgestalten,“ verweist Moser auf neue Anwendungsmöglichkeiten der Erfahrungen aus der Elektroaltgerätesammlung.



erschienen am: 2009-07-10 im europaticker

**Entsorgung Elektro**

Abnahme aller gesetzl. Verpflichtungen & insolvenz sichere Garantie  
[take-e-way.de](http://take-e-way.de)

**Kontaminierter Boden?**

Wir kaufen das Grundstück und übernehmen die Haftung.  
[www.peddajoen.at](http://www.peddajoen.at)

**Ankauf von Druckerleer:**

Ob Tintenpatrone oder Laser. Profitieren Sie von ihrem Müll.  
[GeldFuerMuell.de/Ankauf](http://GeldFuerMuell.de/Ankauf)



**Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu dem Beitrag:  
 Ihre Meinung ist uns wichtig!**

**Der EUROPATICKER Umweltruf erscheint im 10. Jahrgang. Das Ersterscheinungsdatum war der 20. März 2000.**

Für die Titel: **EUROPATICKER, KORRUPTIONSREPORT und UMWELTRUF** nehmen wir Titelschutz nach § 5 Abs. 3 MarkenG. in Anspruch.

Wir unterliegen dem Presserecht des Landes Sachsen-Anhalt. Verantwortlich im Sinne des Presserechtes ist: Diplom-Betriebswirt Hans Stephani.

Ein Service von:

EUROPATICKER - Verlag GmbH, Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer B 2311, Geschäftsführer: Beatrix Stephani, Steuerliche Angaben: Finanzamt Genthin Steuernummer: 103/106/00739, Blumenstr. 11 D-39291 Möser Telefon: 039222 4125, Telefax: 039222 66664

[Zurück zum Nachrichtenüberblick](#)

[Diese Meldung ausdrucken](#)